

LEONIE und der Weg nach oben



Ein Film von Sigrid Klausmann (76 min)



LEONIE und der Weg nach oben ist eine Produktion der **Schneegans Productions GbR**. Gefördert von der **MFG Filmförderung Baden-Württemberg**

LEONIE und der Weg nach oben – PRESSEHEFT

CREW & PRODUKTION

Regie und Kamera	Sigrid Klausmann
Schnitt	Gregory Schuchmann
Musik	Roland Klausmann
Sprecher*innen Briefe	Sigrid Klausmann / Florian Klausmann
Gesang	Lea-Marie Sittler
Produzenten	Sigrid Klausmann, Walter Sittler
Produktionsleiter	Walter Sittler
Potsproduktion	Bewegte Bilder
Color Grading	Fabiana Cardala
Tonbearbeitung/Mischung	Thilo Ehmman
Grafik	i_d Büro
Filmförderung	MFG Filmförderung Baden-Württemberg
Produktion	Schneegans Productions GbR

TRAILER: <https://vimeo.com/770376021/09750880f8?share=copy>



SYNOPSIS

Die über 90-jährige Leonie erzählt ihrer Tochter, der Filmemacherin, die Geschichte ihres Lebens – und die ihrer einmaligen und einzigen großen Liebe: Das behütete Aufwachsen im Schwarzwald, frühe Indoktrinierung durch die Nazis, Verlieben inmitten der Hungerzeit, Armut, Verzicht, Leben im Dienst der Familie, Begeisterung für Gesang und Tanz – und dann, - plötzlich und unerwartet - stirbt die große Liebe.

Obwohl es von Jahr zu Jahr schwerer für sie wird, geht Leonie jeden Tag den Berg hinauf bis zu der Kehre, von der sie hinüber sehen kann zum Friedhof und zu seinem Grab. Und oft hat sie ihm etwas zu sagen.

Wie kann ein Leben weiter gehen, wenn nach 64 Jahren plötzlich Schluss ist mit dem langen, gemeinsamen Leben? Trotz der anhaltenden Trauer, dem „Heimweh“ nach Ihrem Mann findet Leonie in ihren Alltag zurück. Die einst gemeinsamen Rituale helfen ihr dabei: Den täglichen Tanz in der Küche tanzt sie nun allein, beim Backgammon Spiel würfelt sie auch für den „Babbe“, der ihr aus dem Bilderrahmen zuschaut. Kein Tag vergeht ohne ein Gespräch mit ihm, über die Stadt hinweg, zum Grab hin.

Auch wenn die große Kinderschar nicht mehr mit am Tisch sitzt, so sind sie und die vielen Enkel doch ihre Motivation, weiterzuleben. Rüstig und vergnügt feiert sie mit ihnen ihren 90.

Geburtstag, wie der Filmanfang zeigt. Der Blick zurück ins Leben wird lebendig durch eine Vielzahl von Fotos, von denen die meisten aus dem Archiv von Leonies Vater stammen, der im Nebenberuf Fotograf war. Briefe lassen Kriegs- und Hungerjahre lebendig werden.

Nach einer schweren gesundheitlichen Krise geht sie, zusammen mit einer Pflegerin, in den Endspurt ihres Lebens, weiterhin den Weg nach oben.



PRESSENOTIZ

„Dieser Film muss ins Kino, ganz einfach!“ (Dieter Kosslick, Berlin)

Wenn die Tochter über die Mutter einen Film dreht, ist die Gefahr groß, dass es ein Fall fürs Familienalbum wird. Nicht so, wenn die Tochter Dokumentarfilmerin ist und Sigrid Klausmann heißt (...) Da sind sogar Kinoprofis angefasst: „ich habe nicht nur einmal geweint heute im Kino, sondern mehrmals. Das hat mich sehr berührt, weil dieser Film es schafft, ein sehr privater Film zu sein und auf der anderen Seite eine ganz allgemeine, universelle Aussage zu haben. Und er ist auch ein sehr schöner Film. Der muss ins Kino, ganz einfach.“ So Dieter Kosslick, der frühere Leiter der Berlinale, über den Film „LEONIE und der Weg nach oben“. (KONTEXT Wochenzeitung)

(...) Leonie Klausmann ist 2021 gestorben, am Ende kümmerten sich eine Pflegerin und ihre Familie um sie. „Für mich war das eine wichtige Erfahrung, sie noch so lange begleiten zu dürfen, auch in einem Zustand, in dem sie nicht mehr stark war und wir ihr so etwas zurückgeben konnten“, erzählt Sigrid Klausmann. Der Film „Leonie und der Weg nach oben“ konserviert nicht nur die Geschichte einer Mutter, Großmutter und Urgroßmutter. Er geht auch der Frage nach, wie das Leben weitergehen kann, wenn die große Liebe stirbt. So ist der Film ein persönliches Porträt und zugleich ein historisches Dokument. (Stuttgarter Zeitung)

ZUSCHAUERSTIMMEN – kleine Auswahl

Gerade habe ich mir den Film über Deine Mutter angeschaut. Noch weine ich ein bisschen, aber das ist ein Weinen sowohl aus gerührt als auch tief beglückt Sein.

So ein schöner Film, der das Leben feiert und eine wunderbare Frau zeigt, die ein hartes, einfaches Leben hatte und dabei so stark, lebensweise und fröhlich geblieben ist! Diese Kraft, ihre Zuversicht und ihren Humor hat sie Euch Kindern hinterlassen und ein bisschen auch allen, die Deinen Film sehen. Ich fühle mich beschenkt, vielen Dank!

- Barbara Auer, Schauspielerin

„Einen derart poetischen Dokumentarfilm habe ich noch nie aufgesogen und in meine Gefühlswelt integrieren können wie die Lebensgeschichte Ihrer Mutter. Weil er so wahrhaftig, ungeschönt schön ist, weil so stimmig und unprätentiös ein Leben sich ausbreitet, ein Lachen ansteckt und eine Frau sich zeigt, die ganz offensichtlich und in aller Bescheidenheit großartig ist...“ - Heike Schiller, Journalistin

... „Leonie“ ist ein Film über das Leben in all seinen Facetten, von Freude über Liebe, Enttäuschung und die Vergänglichkeit. Ein Film über den Schmerz, über eine wunderschöne Frau mit unglaublich schönen, tiefgehenden Sätzen, wie „man braucht halt Geld, aber von hohem Wert ist es nicht“. Der Film ist humorvoll. Einfach toll!

- Astrid Beyer, Haus des Dokumentarfilms, Stuttgart

REGIE

SIGRID KLAUSMANN



Sigrid Klausmann, geboren in Furtwangen im Schwarzwald, ist als drittes von sieben Kindern, wie sie selbst sagt, in einem zwar materiell armen, aber toleranten Elternhaus aufgewachsen. Diese Kindheit sei der Grundstein für ihre Aktivitäten als Erwachsene und das große Interesse für Kunst und Kinder gewesen. Zunächst arbeitete sie als Sport- und Gymnastiklehrerin, war Lehrerin für Modern Dance und choreographierte und inszenierte u.a. abendfüllende Stücke wie „Die Räuber von Kardemomme“, „Der überaus starke Willibald“, „Freiheit“, „Countdown der Gefühle“ oder „Unterwegs“ – ein Projekt mit 19 Kindern und 19 Koffern. Sie erhielt den Kulturpreis der Stadt Ludwigsburg, arbeitet seit 2003 als Dokumentarfilmerin und gründete gemeinsam mit ihrem Mann Walter Sittler die Produktionsfirma *Schneegans Productions*. Ihre filmischen Themen sind die Belange der Heranwachsenden wie in LISETTE UND IHRE KINDER, THOMAS HITZLSPERGER UND DIE TOWNSHIP KINDER, in DA HEIM oder NICHT OHNE UNS! (NOT WITHOUT US!). Seit 2010 ist sie die leitende Regisseurin der Filmreihe „199 KLEINE HELD*INNEN“ und führte in 17 der Kurzfilmen Regie. Seit 2015 ist Sigrid Klausmann Schirmherrin des Kinderschutzbundes Stuttgart.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- | | |
|------------------|---|
| 2019 | LEONIE und der Weg nach oben |
| 2017 | NICHT OHNE UNS! (Dokumentarfilm, Kino) |
| 2010-2022 | 199 KLEINE HELD*INNEN (17 Kurzfilme, TV, int. Festivals) |
| 2012 | Thomas Hitzlsperger und die Township Kinder (Dokumentation TV) |
| 2008 | Lisette und ihre Kinder (Dokumentarfilm, Kino) |
| 2007 | FLIEGEN WIRST DU NOCH! (Filmdebüt, Dokumentarfilm, Kino / Co-Regie Frank Pfeiffer) |

DIRECTOR'S STATEMENT

2011 ist mein Vater plötzlich verstorben und meine Mutter Leonie war allein, nach so vielen gemeinsamen Jahren. Bei meinen Besuchen beobachtete ich sie in ihrem Alltag. Ich sah sie allein am Tisch sitzen, am Platz meines Vaters. Auch auf dem „Bänkle“ vor dem Haus saß sie fortan allein, so wie sie ihre Spaziergänge eben ohne ihn machte. Eines Tages begleitete ich sie bei ihrem täglichen Gang den Berg hinauf und erlebte zum ersten Mal, wie sie an einem bestimmten Punkt stehen blieb, über die Stadt hinwegschaute, Richtung Friedhof, und wie sie anfang, mit ihrem Benedikt zu sprechen. Ich war sehr bewegt von diesem Erlebnis. Später erzählte sie mir, dass sie jetzt auch den morgendlichen Tanz in der Küche weiterhin machte „Ich tanze jetzt halt allein, aber ich halte ihn, so, als wäre er bei mir“. Auch das beliebte „Brettel“ Spiel – so nennt man im Schwarzwald Backgammon – spielte sie ganz so, als würde er mitspielen.

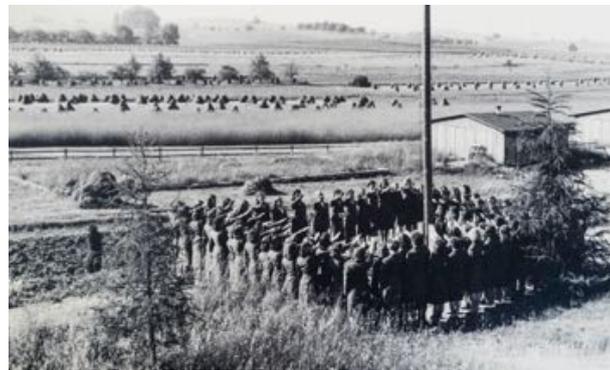
So entstanden die ersten Bilder für einen Film. Mein Motiv war: Was heißt es, wenn der Lebenspartner stirbt? Wie kann ein Leben danach sinnvoll aussehen? Was gibt Kraft zum Weiterleben? Die Umsetzung wurde aber erst konkret, nachdem mir mein Mann und Produzent des Films, Walter Sittler, eine kleine Leica Kamera schenkte und meinte: „Jetzt hast Du keine Ausreden mehr.“ Fortan hatte ich die Kamera immer bei mir, wenn ich Leonie besuchte, während der folgenden fünf Jahre. Und das Schöne war, dass sie davon nicht beeindruckt war. Sie sang und erzählte, machte ihre Tätigkeiten, als ob ich nicht da wäre. Bzw. manchmal sagte sie lachend, in ihrem Schwarzwälder Dialekt: „Bisch wieder hinter mir her?“

Geplant für die Öffentlichkeit war dieser Film nie. Dennoch machte ich, neben den spontanen Erzählungen, auch gesetzte Interviews mit Leonie. Das war die einzige Situation, die sie ein bisschen in Aufregung versetzte, aber auch nur die ersten fünf Minuten.

Das Material sammelte sich an. Dann kam Corona und ich hatte plötzlich Zeit, Material von vier Jahren zu sichten. Ich filmte noch weiter mit ihr, machte ergänzende Interviews, wühlte weiter im Foto-Archiv meines Großvaters und digitalisierte unzählige Fotos. Und ich spürte, dass hier etwas Schönes entstehen könnte. Ich bat meinen Cutter Gregory Schuchmann, die Montage zu machen. Er war es, der sagte: „Dieser Film ist nicht nur für Deine Familie interessant, sondern auch für andere.“ Und so entstand „LEONIE und der Weg nach oben.“ Ich konnte den Film mit meiner Mutter noch ansehen, ehe sie starb. Sie kommentierte ihre eigenen Statements. Am Ende lagen wir uns weinend und glücklich in den Armen. Ich bin Leonie sehr dankbar für diese kostbaren gemeinsamen Stunden.

Beim Biberacher Filmfestival 2019 lief er im Wettbewerb.

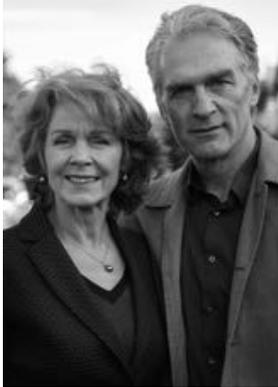
FILMSTILLS / FOTOS



Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=ewa8EtIxNmo&t=2s>

PRODUKTION

SCHNEEGANS PRODUCTIONS KLAUSMANN / SITTLER



Die Schneegans Productions produziert und co-produziert ausschließlich Ihre eigenen Dokumentarfilme. Die Geschichten, die wir erzählen, suchen wir nicht, sie begegnen uns. Sie handeln von Menschen, die uns mit ihren außergewöhnlichen Biografien und Schicksalen bewegen und zum Nachdenken bringen, die uns Mut machen und dazu ermuntern, uns einzumischen und eine humane Gesellschaft zu gestalten.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

- 2019 LEONIE und der Weg nach oben** Dokumentarfilm, 76 min
- 2016 NICHT OHNE UNS!** Dokumentarfilm, 87 min / Co-Produktion mit Gemini Film & Library
- 2015 199 KLEINE HELDEN** Int. Kurzfilmreihe / Co-Produktion mit Gemini Film & Library
- 2009 Thomas Hitzlsperger und die Township Kinder** Dokumentarfilm, 34 min. SWR/ARD
- 2008 LISETTE UND IHRE KINDER** Dokumentarfilm, 75 min.
WDR „Menschen Hautnah“ (45-Min Fassung) Co-Produktion mit Floff-Pictures, Stuttgart
- 2006/2007 FLIEGEN WIRST DU NOCH!** Dokumentarfilm, 75 min.

Kontakt:

Schneegans Productions GbR, Klausmann/Sittler
Liststraße 9
70180 Stuttgart
Tel: +49 711 73 51 842 / info@schneegans-productions.eu